

Haben die militärischen Vereine noch Existenzberechtigung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **14 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Broschüre „Apparatenkenntnis“

Die Nachfrage nach den im Frühjahr 1939 erschienenen Broschüren «Apparatenkenntnis für Tg. Pi.» und über das «Vermittlungskästchen Mod. 38», beide verfasst von Herrn Hptm. Merz, F. Tg. Of., Stab 5. Div., war recht lebhaft und bedingte ein zweite, zusammengefasste Neuauflage. Sie erschien im April d. J. unter dem Titel «*Apparatenkenntnis für die Telephonmannschaften aller Truppengattungen*». Durch die Vereinheitlichung des Materials bei fast allen Waffengattungen war eine Änderung des Titels angebracht.

Neu wurde aufgenommen die Beschreibung des V. K. Mod. 38, Sonst wurde der Text wenig geändert. Die Erfahrungen des Aktivdienstes hätten gewisse Ergänzungen als wünschbar erscheinen lassen. Da die Militär-Telephontechnik heute noch zu sehr im Fluss ist, wurde von einer Erweiterung des Textes abgesehen. Es ist zu hoffen, dass in einem späteren Zeitpunkt ein «Unterrichtsbuch für die Telephonmannschaften aller Truppengattungen» erscheinen kann. Die Notwendigkeit eines solchen Lehrmittels hat der gegenwärtige Aktivdienst gezeigt.

Die vorliegende Broschüre kann unter Vorausbezahlung auf das Postcheckkonto VIII 15 666 zum Preise von Fr. 1.50 bezogen werden bei der

*Redaktion des «Pionier»,
Leonhardshalde 21, Zürich 1.*

Haben die militärischen Vereine noch Existenzberechtigung?

So wird sich seit dem Aktivdienst schon mancher Soldat gefragt haben. Die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Waffenkameraden zum Zwecke der ausserdienstlichen Weiterbildung war eine Folge unserer kurzen Ausbildungszeit. Je mehr in unserer Armee die Technik ihren Eingang hatte, um so grösser wurde der Abstand zwischen Kriegsgenügen und dem in den Schulen und Kursen erreichten Ausbildungsstand. Die militärischen Vereine traten nun in die Lücke und suchten durch Instruktion im vormilitärpflichtigen Alter und durch

ausserdienstliche Weiterbildung der Wehrmänner die Mängel zu verbessern.

Es ist nun zweifellos, dass seit dem Aktivdienst die Ausbildung einen höchstmöglichen Stand erreicht hat. Darum ist die eingangs gestellte Frage einigermaßen berechtigt.

Nun haben aber die militärischen Vereinigungen nicht nur den einen Zweck, die Weiterausbildung, sondern es stehen noch ideelle und vaterländische Beweggründe in ebenso hohem Masse im Vordergrund. Die militärischen Verbände sollen die Stätten der Pflege der Kameradschaft und vaterländischen Gesinnung sein. Es darf heute wieder einmal darauf hingewiesen werden, dass der Soldat das sog. Hinterland in vielem nur schwer versteht. Die «Flucht in die Evakuierung» vom letzten Jahr und die Lebensmittelhamsterei dieses Jahres sind Sachen, die mit dem so oft und viel gepriesenen «Durchhalten bis zum letzten Blutstropfen» schwer zu vereinbaren sind. Das Zusammengehen in Freud und Leid des Dienstes schweisst die Truppe zu einer Gemeinschaft zusammen, deren Auswirkungen auch im zivilen Leben spürbar sein müssen. Schon dies wäre ein Grund, die militärischen Vereine überall tatkräftig zu unterstützen. Wer zählt die Kameraden, denen materiell durch Vermittlung einer besseren Anstellung oder durch direkte finanzielle Unterstützung geholfen wurde? Kann dies nicht durch die militärischen Vereine weiter gepflegt werden?

Noch stehen wir vor einer ungewissen Zukunft. Das gute, bodenständige Schweizervolk wird seine Armee stets als Wächter seiner Unabhängigkeit hoch schätzen. In und ausser Dienst werden die Soldaten bereit sein, sich dieses Vertrauens würdig zu erweisen. Als Stützpunkt in der zivilen Front werden unsere militärischen Verbände in der Zukunft eine grosse Aufgabe haben.

z.

Offene Stellen

Gesucht für eine Radio-Firma bei Zürich: 2 Radiotechniker mit Werkstattpraxis (Dauerstelle). Eilofferten mit Bildungsgang und Lohnansprüchen an Eidg. Pionier-Verband, Zentral-Sekretariat, Leonhardshalde 21, Zürich 1.